



**Universität Vechta**  
University of Vechta



Bach

# UniVersum

Petia Genkova erhält Höffmann-Wissenschaftspreis  
für Interkulturelle Kompetenz



## Wissen & Forschen

Wirtschaftsministerium verlängert  
Vertrag für „Landesinitiative Food“



## Leben & Studieren

100 Jahre Heimatbund  
Oldenburger Münsterland



## Lehren & Arbeiten

Experimentallabor für  
Wirtschaftsforschung eröffnet

# Editorial



*Liebe Leserinnen und Leser,*

ich hoffe, Sie sind inzwischen gut in das neue Jahr gestartet! Jahreswechsel bringen immer einige Veränderungen mit sich – seien es die guten Vorsätze, die wir für das neue Jahr fassen, neue

Regelungen, die es zu beachten gilt oder neue Aufgaben, die auf einen zukommen. Letzteres trifft auf mich ebenfalls zu, da ich nun auch offiziell seit Januar zum nebenamtlichen Vizepräsidenten für Lehre und Studium an unserer Universität ernannt worden bin und Sie als solcher hier adressieren darf. Ich freue mich auf diese Aufgabe und bin fest überzeugt, dass wir die begonnene Arbeit im Ressort gemeinsam und engagiert fortführen werden.

Auch neue Projekte starten oft zum Jahresanfang. Mehrere davon skizziert UniVersum in der Rubrik Wissen & Forschen: „Daseinsvorsorge - kooperativ, innovativ & digital“, „smart region“ und „Zukunft der Dörfer“ haben ihre Arbeit begonnen bzw. werden dies bald tun. Ein anderes Projekt wird bald seinen Abschluss finden: Im Special gibt unser Campusnewsletter exklusive Einblicke in die „neue alte“ Mensa, die derzeit noch saniert wird und zum Sommersemester den Betrieb aufnimmt.

Gefeiert wurde ebenfalls an unserer Hochschule: Vor Weihnachten erhielten über 750 Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Bachelor Combined Studies und Master of Education ihre Zeugnisse in einer Feier der besonderen Art im RASTA Dome. Mit Landesstipendien geehrt wurden im Januar 62 engagierte Studierende. Ganz traditionell fand Anfang Februar die Verleihung des Höffmann-Wissenschaftspreises für Interkulturelle Kompetenz statt, die der großzügige Stifter Hans Höffmann bereits zum achten Mal ermöglicht hat. Lesen Sie im Titelthema, wofür die Preisträgerin Petia Genkova steht und wie Interkulturelle Kompetenz uns allen zu Erfolg verhelfen kann.

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre!

*Kim-Patrick Sabla*

Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla

Vizepräsident für Lehre und Studium

# Impressum

**Herausgeber:** Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Layout und Satz:** Presse- & Medienbüro Petra Hellmann / **Druck:** Druckerei B. Heimann GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 1, Januar/Februar 2019 / Auflage: 750 / **Erscheinungsweise:** UniVersum – Der Newsletter der Universität Vechta erscheint alle zwei Monate. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de, KFoto/Kokenge (Titel, S.4/5), Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (Titel I., S.7), Regionalmanagement Mitte Niedersachsen/sweco GmbH (S.6), MOSBILD/Mohamed Samir (S.9), colourbox.de (S.11, 15), Stadt Vechta/Fischer (S.16). / CC-BY-NC-ND. / doi:10.23660/voado-113

# Inhalt

## UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz
- 12 Serie: „Hier engagieren sich Studis“
- 14 Sanierte Mensa öffnet im April ihre Türen
- 16 News & Termine

## Wissen & Forschen

- 06 Die Agrarwirtschaft in der Filterblase
- 06 Projekt zur Daseinsvorsorge im Sulinger Land
- 07 „Smart Region“ bewilligt
- 07 Aus „Landesinitiative Ernährungswirtschaft“ wird „Landesinitiative Food“

## Leben & Studieren

- 08 Jubiläum 100 Jahre Heimatbund Oldenburger Münsterland
- 08 Landesstipendien 2018 vergeben
- 09 Abschlussfeier im RASTA Dome

## Lehren & Arbeiten

- 10 Experimentallabor eröffnet
- 10 Philharmoniker spielen „Eine kleine Tischmusik“
- 11 Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität

## Nebenamtliche Vizepräsidenten im Amt bestätigt



Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla und Prof. Dr. Michael Ewig.

Per 1. Januar 2019 wurden die nebenamtlichen Vizepräsidenten der Universität, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla und Prof. Dr. Michael Ewig, durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur in ihren Ämtern bestätigt. Ihre Amtszeit beträgt zwei Jahre. Prof. Dr. Michael Ewig (Didaktik der Biologie) führt in zweiter Amtszeit das Ressort Forschung und Nachwuchsförderung. Den Bereich Lehre und Studium verantwortet künftig Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla (Sozialpädagogische Familienwissenschaften).

## Barbara Täuber in den Ruhestand verabschiedet

Barbara Täuber war seit 2001 an der Universität Vechta als Sekretärin im Bereich Germanistik und Kulturwissenschaften einschließlich Philosophie tätig. Hier war sie vor allem für Büro- und Verwaltungstätigkeiten verantwortlich. Insgesamt 17 Jahre war Barbara Täuber im Landesdienst beschäftigt. Zum Ende des Monats Januar verließ sie die Universität in den wohlverdienten Ruhestand.



## Hartmut Liebenow feiert Dienstjubiläum



Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt ehrt Hartmut Liebenow.

Für seine 25-jährige Tätigkeit im Landesdienst wurde Ende Januar Hartmut Liebenow, Mitarbeiter im Dezernat 4 – Liegenschaften, geehrt. Liebenow arbeitet seit fünf Jahren als Hausmeister im infrastrukturellen Gebäudemanagement. Zuvor war er 20 Jahre an der Vechtaer Außenstelle der Universität Göttingen angestellt. Hier arbeitete der gelernte Zerspanungstechniker im Bereich Forschung und Entwicklung und fertigte Prototypen zur Erprobung, z. B. für den Stallbau.

## Kirche am Campus neu aufgestellt



/ Foto: BMO/Kattinger

Zum 1. März stellt sich die Kirche am Campus personell neu auf: Peter Havers, bisher für das Mentorat der Theologie-Studierenden zuständig, wird künftig auch als Seelsorger die Hochschulgemeinde begleiten. Er beerbt damit Pater Gregor Naumann, der von seinem Orden neue Aufgaben zugewiesen bekommen hat. Beim Semesterabschlussgottesdienst Ende Januar wurde er offiziell verabschiedet.

## Korruptionsbeauftragte

Ass. jur. Kerstin Telscher wurde für weitere zwei Jahre zur Korruptionsbeauftragten bestellt. Sie ist im Bereich Recht der Sozialen Dienstleistungen im Fach Gerontologie tätig und nimmt das Amt in zweiter Amtszeit wahr.

## Promovierendenvertretung gewählt

Am 30. Januar wurde die neue Promovierendenvertretung gewählt. Ab dem 1. April fungieren als Vertreter\_innen für eine Amtszeit von einem Jahr: Daniel Lindholz und Vanessa Pieper (Fakultät I), Maria Klatte (Fakultät II) und Heidi Zacheja (Fakultät III).



# „Interkulturelle Kompetenz – ein Schlüssel zum Erfolg?“

Prof.in Dr. Petia Genkova erhält achten Höffmann-Wissenschaftspreis



Freude über die Preisverleihung: v. l. Minister Björn Thümler, Prof. Dr. Burghart Schmidt, Prof.in Dr. Margit Stein, Prof. Dr. Theo Hartogh, Hans Höffmann, Prof. Dr. Markus Fauser, Preisträgerin Prof.in Dr. Petia Genkova, Vechtas stellvertretender Bürgermeister, Kristian Kater, Uwe Bartels (Vorsitzender der Universitätsgesellschaft) und Prof. Dr. Prof. h. c. Egon Spiegel.

## Die Preisverleihung



Minister Thümler sprach ein Grußwort.

Am 7. Februar füllte sich der Hörsaal B1 mit viel positiver Stimmung: Zur achten Verleihung des Höffmann-Wissenschaftspreises kamen zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Ein Grußwort sprach der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler. Er betonte, dass Forschung kein Selbstzweck sei, sondern etwas zurückgeben müsse an die Gesellschaft. Der Preis und die Preisträgerin 2018 zeigten dies in besonderem Maße. Auf den Wissenstransfer, den die Arbeit von Prof.in Dr. Petia Genkova auszeichne, verwies auch Laudator Prof. Dr. Siegfried Preiser, Rektor der Psychologischen Hochschule Berlin und Professor für Lebenslanges Lernen. Musikalisch begleitete der Höffmann-Jugendchor, 2016 vom Preisstifter Hans Höffmann ins Leben gerufen, die Preisverleihung. Der Wissenschaftspreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wird jährlich vergeben und mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Vechta e. V. weltweit ausgeschrieben.

## Die Preisträgerin 2018

Prof.in Dr. Petia Genkova wurde in Bulgarien geboren. Sie studierte Psychologie und Kulturwissenschaften in Bulgarien und Deutschland und wurde 2002 an der Ruhr-Universität-Bochum im Fach Psychologie promoviert. Die Habilitation folgte 2008 mit der Venia Legendi für Psychologie sowie Interkulturelle Kommunikation. Seit 2012 hat Genkova die Professur für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Osnabrück inne, wo sie auch das Kompetenzzentrum Globale Kompetenz leitet.

## Prof.in Dr. Genkova im Gespräch

Frau Professor Genkova, in Ihrem Vortrag anlässlich der Preisverleihung stellen Sie die Frage „Interkulturelle Kompetenz – ein Schlüssel zum Erfolg?“ Wie ist Ihre Antwort darauf, aus fachlicher Sicht als Psychologin und Leiterin des Kompetenzzentrums Globale Kompetenz?

Die Interkulturelle Kompetenz ist ein Schlüssel zum Erfolg in der heutigen globalen Welt. Sie ist nicht nur äußerst relevant für den Erfolg von Migrierenden, sondern auch für alle anderen von großer Bedeutung, da wir durch die Digitalisierung und Internationalisierung viel stärker auf Interkulturelle Kommunikation angewiesen sind. Interkulturalität ist mit hohem Stress verbunden, da Personen sich deutlich mehr mit Ambiguität auseinandersetzen müssen als sonst. Durch die Interkulturelle Kompetenz kann dieser Stress für beide Seiten reduziert werden. Dazu gehört ebenfalls zu erkennen, wann die Grenzen der Kompetenz oder des Perspektivenwechsels erreicht sind.

Und wie lautet Ihre private Antwort mit Blick auf die eigene Biographie und Ihren Migrationshintergrund?

Ich habe Kulturwissenschaften aus Interesse studiert, damals wusste ich nicht, dass mein privater Weg und meine Familiengründung mich in eine Migrantin verwandeln werden. Das ist das Gute der Europäischen Integration: Es sind keine Grenzen gesetzt, seinen Lebensweg frei zu gestalten. Ich wurde noch im totalitären Regime sozialisiert und auch wenn es pathetisch klingt, ich habe gelernt, dass man für die Handlungsfreiheit kämpfen muss und diese wertschätzen sollte, wenn man sie hat. Gegebenheiten lassen uns oft vergessen, dass sie nicht selbstverständlich ist.

Ich habe grundsätzliche positive Phänomene erforscht, da ich mich immer gefragt habe, warum Menschen nicht gut werden (und nicht umgekehrt, warum Menschen böse sind bzw. werden). Und welche Faktoren spielen eine Rolle, damit Menschen gut werden?

Dies hat meine Forschung bei Migration auch gelenkt. Ich habe mich mit der Fragestellung beschäftigt, wann Menschen, die den Mut haben, Migranten zu sein, auch erfolgreich und zufrieden sein können. Dies löst auch viele der negativen Probleme der Migration für die Gesellschaft.

„Positive Phänomene“ bezeichnen u. a. Lebenszufriedenheit, Wohlbefinden und prosoziales Verhalten, Work-Life-Balance und Gerechtigkeit. Gibt es kulturelle Unterschiede in ihrer Wahrnehmung?

Ja, die gibt es. Universell ist das Streben nach Glück und Lebenszufriedenheit. Unterschiedlich sind jedoch die Wege und die Vorstellungen, wie man das erlangt und was es bedeutet. Ein großes Gefälle liegt bei den Individualistischen und Kollektivistischen



Musikalische Begleitung: Der Höffmann-Jugendchor.

Kulturen vor und der Vorstellung, ob Glück durch die Gruppe oder durch die individuellen Bedürfnisse zu erlangen ist. Eine eindeutige Antwort dafür gibt es nicht. Die Ergebnisse zeigen, dass man überall glücklich sein kann. Menschen haben aber immer das Streben nach der Paradiesvorstellung, die sie weiter antreibt. Diese ist immer damit verbunden herauszufiltern, was uns fehlt und was selten und schwer in einer Kultur anzutreffen ist.

Haben Sie einen Rat für die Menschen hier vor Ort, wie sie ihr Glück und ihre Zufriedenheit steigern können?

Oh, es ist schwierig mit ein paar Worten das zusammenfassen, was eine intensive Forschung differenzierter betrachtet. Jedoch als ein Schlagwort aus der Forschung: Am zufriedensten sind die Personen in einer individualistischen Gesellschaft, wenn sie in ihrem privaten Umfeld kollektivistisch, sprich gemeinschaftlich orientiert sind und Halt und Gemeinschaftssinn finden. Isolation und Einsamkeit und das Hochhalten der eigenen Bedürfnisse über das Gemeinschaftsgefühl macht - empirisch verifiziert - die Leute unglücklich oder, noch schlimmer, krank.

Vielen Dank für das Gespräch!

## Die Preisträger\_innen

2010: Prof. Dr. phil. Louis Henri Seukwa, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

2011: keine Ausschreibung

2012: Prof. Dr. phil. Paul Mecheril, Universität Oldenburg

2013: Prof. em. Dr. Johannes Lähnemann, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

2014: Prof. Dr. Vincenzo Pace, Universität Padua

2015: Prof. Dr. Axel Michaels, Universität Heidelberg

2016: Prof.in Dr. Naika Foroutan, Humboldt-Universität zu Berlin

2017: Prof. Dr. Jürgen Straub, Ruhr-Universität Bochum

2018: Prof.in Dr. Petia Genkova, Hochschule Osnabrück

# Verzerrte Sichtweise durch soziale Medien?

## Tagung nimmt Landwirtschaft und ihre Wahrnehmung in den Blick

Einseitige Informationen führen zu einseitigen Meinungen. Populismus und Meinungsextreme können die Folge sein. In einer sogenannten Filterblase erreichen Menschen nur noch gefilterte Informationen, die der eigenen Vorstellung und Meinung entsprechen. Dies kann sowohl eine verengte Sichtweise als auch eine Verschiebung der öffentlichen Diskussion weg von neutralen Fakten und sachlichen Argumenten begünstigen. Soziale Medien können in diesem Rahmen zu einer unkontrollierbaren Dynamik in der Verbreitung und Zuspitzung von einseitigen Meinungsbildern führen, wobei die Landwirtschaft ein prominentes Beispiel für dieses Phänomen ist. Vor diesem Hintergrund lädt die Universität am Donnerstag, 28. März 2019 alle Interessierten zur dialogorientierten Tagung „Die Agrarwirtschaft in der Filterblase - Verzerrten Twitter, Google, Facebook und Co. unsere Sichtweisen auf die Agrarwirtschaft?“ ein.

Im Rahmen der ganztägigen Veranstaltung soll u. a. diskutiert werden, ob die Landwirtschaft und ihre Gegner in verschiedenen

Welten leben. Wie wird die Agrarwirtschaft von der Gesellschaft wahrgenommen? Und wie kann ein Neustart in Richtung objektive Berichterstattung gelingen: was kann / muss dafür getan werden?



Die Tagung ist Auftaktveranstaltung des LEADER-geförderten Projekts „Dynamic AgriFood Systems im OM“. Das Projekt umfasst eine fünfteilige Veranstaltungsreihe, in der die Herausforderungen der Agrar- und Ernährungsbranche im Landkreis Vechta vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse analysiert und diskutiert werden und Problemlösungen für eine zukunftsfähige Ausrichtung erarbeitet werden.

**Kontakt:** Dr.in Anna Fangmann

Tel.: 04441 15 254 E-Mail: [anna.fangmann@uni-vechta.de](mailto:anna.fangmann@uni-vechta.de)

[www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle](http://www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle)

# Kooperativ, innovativ und digital

## Uni ist Projektpartner für Innovationen der Daseinsvorsorge im Sulinger Land

„Daseinsvorsorge – kooperativ, innovativ & digital – Untersuchungs- und Handlungskonzept für den Einsatz digitaler Innovationen im ländlichen Raum am Beispiel des Sulinger Lands“ lautet der Titel eines Kooperationsprojekts des Landkreises Diepholz, der Gemeinden Sulingen, Siedenburg, Kirchdorf und Schwaförden. Wissenschaft-

licher Partner ist das Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) der Universität Vechta in Person von apl. Prof. Dr. Karl Martin Born. Gefördert wird es für ein Jahr mit 37.500 Euro vom Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung und begleitet vom Regionalmanagement Mitte Niedersachsen (Planungsbüro SWECO GmbH, Standort Bremen). Ziel des Projekts ist, Ideen und Instrumente für Angebote der Daseinsvorsorge zu schaffen, die digital unterstützt sind. Konkret können das zum Beispiel Zugänge zu Post und Telekommunikation, Verkehr, Wohnungswirtschaft, Bildung oder Gesundheit sein. Am



Die Kooperationspartner des Förderprojekts im Sulinger Land.

Anfang des Vorhabens steht zunächst eine Erhebung zu Bedarfen und Defiziten der Daseinsvorsorge im Sulinger Land. Bürger\_innen, Expert\_innen sowie Dienstleister sollen befragt werden. Daraus wird abgeleitet, welche Themen schwerpunktmäßig bearbeitet werden. Ob eine Mitfahrapp, Telemedizin oder Online-Shops für (regionale) Produkte für die Nahversorgung – Vieles ist denkbar. Neben den digitalen Lösungsansätzen will das Projekt auch herausfinden, wo die Stadt und Umlandkommunen zusammenarbeiten können. Als Ergebnis sollen kommunalvernetzte Projektideen mit digitalem Fokus sowie innovative Angebote der Daseinsvorsorge stehen. Angestrebt wird, diese dann in einem Folgeprojekt umzusetzen.



# „Smart Region“ bewilligt

## Projekt erarbeitet Regionalstrategie für das Oldenburger Münsterland

Zum Jahresbeginn startete an der Universität die Förderung des Projekts „Initiative Smart Region Oldenburger Münsterland“. Rund 74.000 Euro werden dafür aus dem Förderprogramm „Regionale Entwicklungsimpulse“, das von den Ämtern für regionale Landesentwicklung koordiniert wird, bereitgestellt. Ziel des Projekts, das gemeinsam mit den Landkreisen Vechta und Cloppenburg gestaltet wird, ist die Entwicklung eines Masterplans. Wie kann das OM „smart“ werden, das heißt wie kann die Digitalisierung zu Gunsten von Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung implementiert und genutzt werden? Bei einer ersten Vorabfrage haben sich für

die Smart Region OM sechs Handlungsfelder herauskristallisiert: E-Government, Gesellschaft/Kultur, Mobilität, Gesundheit/Altern, Bildung sowie Wirtschaft/Fachkräfte. Gemeinsam mit den Landkreisen soll nun eruiert werden, welche Bedarfe es im Einzelnen gibt. Daraus sollen Konzepte für Modellprojekte generiert werden, die wiederum in die Entwicklung einer Regionalstrategie und die Konzeption einer „Smart Region OM“ münden. Vorgesehen sind mehrere Innovationsworkshops mit allen Beteiligten, bei denen Leitthemen bearbeitet und Projektideen gesammelt werden. Die Diskussion dieser Ideen erfolgt in einem „Forum der Innovationen“ und wird



parallel so medial aufbereitet, dass sich alle Interessierten jederzeit einbringen können.

# Wirtschaftsministerium verlängert Vertrag

## Aus „Landesinitiative Ernährungswirtschaft“ wird „Landesinitiative Food“

Nach europaweiter Ausschreibung hat die Universität Vechta mit ihrem Partner, dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) in Quakenbrück, den Zuschlag für das Management der Geschäftsstelle der Landesinitiative Ernährungswirtschaft Niedersachsen erhalten. Der neue Vertrag läuft bis 2021 und hat ein Volumen von rund 1,47 Millionen Euro. Ende Januar haben Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann, Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt, Dr.in Kerstin Lienemann vom DIL und der neue Geschäftsführer der „Landesinitiative Food“, Christian Kircher, in Hannover den offiziellen Startschuss für die nächste Etappe der Landesinitiative gegeben. Die Geschäftsstelle ist am Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück angesiedelt. Die Landesinitiative Food soll den Technologietransfer in die Ernährungswirtschaft fördern, um mit Innovationen Nachhaltigkeit, Qualität und Sicherheit der Lebensmittelproduktion zu verbessern.



Haben die „Landesinitiative Food“ auf den Weg gebracht: v. l. Prof. Dr. Burghart Schmidt, Wissenschaftsminister Dr. Bernd Althusmann, Geschäftsführer Christian Kircher und Dr.in Kerstin Lienemann vom DIL.

Außerdem sollen die Potenziale der Digitalisierung und der Biologisierung für die Ernährungswirtschaft genutzt werden. Geplant sind ferner Maßnahmen für mehr Akzeptanz bei Verbraucher\_innen. Kernaufgabe der Landesinitiative Ernährungswirtschaft bleibt die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei Innovationsprozessen sowie der Wissensvernetzung.

# Heimat im 21. Jahrhundert

## Heimatbund Oldenburger Münsterland feiert Jubiläum an der Universität



Prof. Dr. Heribert Prantl sprach zu Heimat, Heimatland und Europa.

100 Jahre Heimatbund Oldenburger Münsterland: Dieses Jubiläum feiert der Verein ein ganzes Jahr lang mit zahlreichen Veranstaltungen. Den Auftakt machte am 14. Februar die Podiumsdiskussion „Heimat im 21. Jahrhundert“, bei der die Universität Vechta Kooperationspartner war. Als Festredner sprach Prof. Dr. Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung.

Sein Thema hatte über 250 Gäste an die Universität gelockt, sodass die Veranstaltung kurzerhand in die Interimsmensa verlegt wurde. Prantl beleuchtete in seinem Vortrag das „Wunder Europa“, populistische Verwendungen des Heimatbegriffs und die Rolle der Humanität im Konzept der Heimat. Anschließend diskutierte er gemeinsam mit Dr.in Silke Eilers, Geschäftsführerin des Westfälischen Heimat-



bundes, Dr.in Julia Schulte to Bühne, Leiterin des Museumsdorfs Cloppenburg und Thomas Grimme, Geschäftsführer der Bleywaren Cloppenburg, über das heutige Verständnis von Heimat, Migration und Integration und die Rolle von Kirche und Ehrenamt darin.

# Landesstipendien 2018 vergeben

## Land Niedersachsen stellt Mittel für engagierte Studierende bereit



Ende Januar würdigte die Universität Vechta ihre Studierenden, die ein „Landesstipendium Niedersachsen 2018“ erhalten hatten. Das Land Niedersachsen finanziert, wie schon in den Vorjahren, Stipendien in Höhe von einmalig 500 Euro.

Für das Jahr 2018 konnten 62 Stipendien an gesellschaftlich engagierte Studierende mit guten Studienleistungen vergeben werden. Auch der persönliche Werdegang und Hintergrund der Studierenden werden berücksichtigt. Aus 115 Bewerbungen wählte eine Kommission 39 Frauen und 23 Männer für die Einmalzahlung

aus. Die Stipendien werden immer zum Jahresende ausgeschrieben und Anfang des Folgejahres vergeben.



Melanie Westerhoff, 24, ist seit fast sechs Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Visbek aktiv, mittlerweile als Oberfeuerwehrfrau und Atemschutzgeräteträgerin. Sie möchte einmal Mathematik und Gestaltendes Werken unterrichten. In der



# Abschlussfeier im RASTA Dome

## Bachelor Combined Studies und Master of Education ehrt Absolvent\_innen



Die anwesenden Absolvent\_innen aus Bachelor Combined Studies und Master of Education mit den Referent\_innen der Feier.

Zu wenig Platz: Das kommt an der Universität Vechta leider öfter vor. Dieses Mal aber war die Raumnot aus einem überaus freudigen Anlass entstanden: 557 Absolventinnen und Absolventen des Bachelors Combined Studies und 196 Absolvent\_innen des Masters of Education wurden in einer gemeinsamen Abschlussfeier im Advent 2018 geehrt. Da aufgrund der Sanierung der Aula auf dem Campus derzeit keine Kapazitäten für derlei Veranstaltungen vorhanden sind, fand die Feier im RASTA Dome statt – eine ganz besondere Atmosphäre!

Grußworte sprachen der seinerzeit designierte Vizepräsident für Lehre und Studium, Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, und Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt. Für das Student\_innenparlament richtete Lisa Wollering ihre Grüße

an die ehemaligen Kommiliton\_innen, Prof.in Dr. Claudia Garnier für den Prüfungsausschuss des Bachelors Combined Studies.

Von den Absolvent\_innen im Bachelor Combined Studies beendeten 467 ihr Studium mit der Note „sehr gut“ oder „gut“. Als Beste abgeschlossen hatten Ulrike Ahnert, Sandra Burschil, Michaela Dierken, Regina Eiteneier, Antje Obreiter und Ilona Zielke. Im Master of Education lag die Zahl der guten und sehr guten Abschlüsse bei 178. Die besten Absolvent\_innen waren Marike Feierabend, Ines Hartmann, Rebecca Henke, Olga Hüttemeyer, Eileen Kütke, Katharina Mohr, Sarah Nienaber, Cornelia Perk, Charlene Prommer, Jonas Rathgen, Philine Schürmann, Juliane Schwertmann, Kira Veldmann und Katharina Warns.



Ein roter Teppich für die Absolvent\_innen.



Ein Programmpunkt: Studiengangskordinatorin Dr.in Ann Kristin Schmitt-Grawe im Gespräch mit Absolventinnen.

Feuerwehr schätzt Westerhoff das Miteinander und die Kameradschaft.

Vanessa Arlt, 23, studiert Germanistik und



Sport und engagiert sich unter anderem für geflüchtete Menschen. Sie ist seit vier Jahren in der studentischen Initiative „Sport ist

bunt“ aktiv, die Studierende und Geflüchtete über den Sport zusammenbringt. Erst kürzlich hat die Initiative für 23 Geflüchtete eine Fahrt nach Berlin organisiert, bei der auch der Bundestag besucht wurde.

Adrian Spannagel, 26, Student der Kulturwissenschaften, sorgt für ein gutes



Miteinander in der Studierendenschaft und das Funktionieren des Mikrokosmos Universität als Mitglied zahlreicher Gremien. Aktuell ist er im Fakultätsrat tätig und stellvertretendes Senatsmitglied. Seine Aktivitäten reichen von Aktionen zum Holocaustgedenktag bis hin zur Organisation kultureller Veranstaltungen.

# Experimentallabor eröffnet

## Experimente zur Wirtschaftsforschung geplant



Dr. Yossef Tobol (2. v. r.) mit den Vechtaer Kolleg\_innen (v. l.) Prof. Dr. Gerald Eisenkopf, Prof.in Dr. Vanessa Mertins und Torben Kölpin.

In einer Feierstunde wurde im Januar das neue Experimentallabor des Fachs Management Sozialer Dienstleistungen eingeweiht. Das Labor LEEV ("Laboratory for Economic Experiments Vechta") wurde eigens für die experimentelle Wirtschaftsforschung des Fachs eingerichtet. Hintergrund ist das stetige Wachstum der Verhal-

tensökonomik in den vergangenen Jahren. Wirtschaftstheorien stimmen häufig nicht mit dem tatsächlich beobachteten Verhalten überein, viele Thesen bedürfen der Überprüfung. Mithilfe von Experimenten erhalten die Forscherinnen und Forscher ein besseres Verständnis des Entscheidungsverhaltens von Individuen.

Die Eröffnungsfeier wurde durch einen Vortrag von Dr. Yossef Tobol (Jerusalem College of Technology) zum Thema „Parents' Marital Status, Psychological Counseling and Dishonest Kindergarten Children: An Experimental Study“ abgerundet. In seinem Vortrag thematisierte Tobol die Determinanten, die Ehrlichkeit bei Kindern fördern und zeigte am konkreten Beispiel die Durchführung verhaltensökonomischer Forschung auf.

Das Labor bietet Platz für 25 Proband\_innen. Alle Experimente werden computer-gestützt und anonym durchgeführt. Jede und jeder Interessierte kann teilnehmen, es wird eine erfolgsabhängige Entlohnung gezahlt. Das Labor soll allen Fachrichtungen der Universität offenstehen.

Informationen unter [www.uni-vechta.de/management-sozialer-dienstleistungen](http://www.uni-vechta.de/management-sozialer-dienstleistungen)

## „Eine kleine Tischmusik“

### Berliner Philharmoniker spielen Stück des Uni-Dozenten Manfred Menke



Manfred Menke (M.) mit (v. l.) Jan Schlichte, Raphael Haeger, Franz Schindlbeck und Rainer Seegers in Berlin. / Foto: R. Menke

„Mahlzeit!“ Ein ungewöhnlicher Aufruf, den vier Schlagzeuger der Berliner Philharmoniker beim Konzert „Winter Drummerland“ Anfang Dezember machten. Gesagt, getan: Serviette umgebunden, Platz genommen, Holzlöffel in die Hand. Und losgetrommelt! Gespielt wurde „Eine kleine Tischmusik“, ein Stück des Dinklager Komponisten Manfred Menke.

Der studierte Diplom-Musikpädagoge Menke arbeitet seit 1986 im Fach Musik



# Das Fachwissen an der Uni erweitern

## Weiterbildungen bieten passgenaue Konzepte für Menschen aus der Praxis



Kompetenzentwicklung, soft skills, lebenslanges Lernen – geht es um die fachliche Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sind die Schlagworte vielfältig und werden immer vielfältiger. Fort- und Weiterbildung im Sinne einer strategischen Personalentwicklung ist heute für Arbeitnehmer\_innen und Arbeitgeber\_innen wichtig. Auch für die Angebote einer Hochschule wie der Universität Vechta ist diese Entwicklung von Relevanz:

Im Sinne der „Offenen Hochschule“ baut die Universität ihre Angebote jenseits des klassischen Studiums seit 2009 kontinuierlich aus.

Ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Weiterbildung ist aktuell der Bereich des Sozialen. Angebote für Erzieher\_innen und Sozialpädagog\_innen befassen sich mit nachhaltiger Ernährung, Personalmanagement, oder – das jüngste Angebot – Interkulturalität. In der Vergangenheit

wurden Weiterbildungen und Bildungsurlaube zum Umgang mit Menschen mit Demenz etabliert – Singen und Musizieren, Tanzen, Vorlesen oder Kommunikation und Aktivitäten. Daran sind die Disziplinen Gerontologie und Musikpädagogik der Universität beteiligt, bei einigen Angeboten ist die Katholische Akademie Stapelfeld Kooperationspartner. Erprobte „Klassiker“ der Vechtaer Weiterbildung wie Kollegiale Beratung und Personenzentrierte Gesprächsführung runden das Portfolio ab.

Bei allen Neuerungen, die der Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung in den letzten Jahren genommen hat, ein Ende soll die Entwicklung noch nicht haben, im Gegenteil: Das Spektrum soll weiter wachsen. Firmen und Einrichtungen, die besondere Weiterbildungsbedarfe haben, können sich jederzeit mit ihren Ideen an Koordinatorin Hiemke Schmidt wenden.

**Kontakt:** Koordination Wissenschaftliche Weiterbildung, Hiemke Schmidt  
[www.uni-vechta.de/weiterbildungsangebote](http://www.uni-vechta.de/weiterbildungsangebote)

der Universität Vechta und ist Spezialist für Schlagzeug, Mallets und Percussion. Er leitet Seminare und Workshops und wirkt an vielen Veranstaltungen und Konzerten mit. Außerdem arbeitet er als Komponist. Die Tischmusik entstand 1991 an der Universität bei den Proben des Percussion-Ensembles. Durch Auftritte Menkes und seiner Kolleginnen und Kollegen fand das Stück Verbreitung, ist inzwischen in über 20 Ländern bekannt.



„Eine kleine Tischmusik“ beim Konzert „Winter Drummerland“. / Foto: Rabold

Zum Konzert in Berlin wurde Menke eingeladen. Er konnte die Aufführung live verfolgen und anschließend mit den Kollegen hinter der Bühne fachsimpeln.

### Aktuelle Weiterbildungen

**März:** Personalmanagement in KITA und KIGA

**Mai:** Einmal um die Welt – jeden Tag. Interkulturelle Sensibilisierung für Erzieher\_innen.

Esskultur? Nachhaltig? Na klar! Nachhaltige Ernährung in KITA, Schule und Einrichtungen der Sozialen Arbeit

**Juni:** Die neue Eingliederungshilfe.

Strukturänderungen des Teilhaberechts

**September:** Herausforderungen als Führungskraft meistern!



# Kreativ, wohltätig, international

In der heutigen Ausgabe der Serie „Kreativ, wohltätig, international: So engagieren sich Studis“ stellt UniVersum zwei Angebote des Fachs Musik vor. Die Rock- und Popband und das Percussion-Ensemble sind im Lehrplan der Musikpädagogik verankert und Wahlpflicht-Veranstaltungen für Studierende. Auch, wenn es offizielle Lehrveranstaltungen sind: Die Kurse stehen jedermann und jederfrau offen, Interessierte sind herzlich willkommen.

## Zwei Semester Rockband oder Percussion

Angebote zum „Instrumentalspiel“ stehen nicht nur Studierenden offen



Marcel hat in der Rock- und Popband die Grundzüge des Schlagzeugspiels gelernt.

### Der Hintergrund

Rock- und Popband und das Percussion-Ensemble sind Lehrveranstaltungen der Musikpädagogik im Rahmen des Moduls „Konsolidierung und Abrundung individueller künstlerischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten“. Was sperrig klingt, hat einen ganz praktischen Hintergrund: Als künftige Musiklehrerinnen und -lehrer sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, instrumentalpraktisch mit Schülerinnen und Schülern arbeiten zu können. Dazu lernen sie möglichst viele verschiedene Instrumente, Stilrichtungen und ihren Aufbau. So können sie beispielsweise Rhythmen identifizieren, für die Arbeit

mit Kindern aufbereiten und bei Bedarf vereinfachen. Seit über zehn Jahren leitet Felix Holzenkamp, Lehrkraft für besondere Aufgaben, die beiden Kurse.

### Das Percussion-Ensemble

Das Percussion-Ensemble ist in Wahrheit ein „Rhythmus-Training“: Gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet Dozent Holzenkamp zwei Semester lang verschiedene Arten von Rhythmen. Im ersten Semester liegt der Fokus auf geraden Rhythmen im 16tel-Feeling wie Rock, Pop, Funk oder Latin. Im zweiten Semester werden schwerpunktmäßig ungerade Rhythmen behandelt, da kann es auch schon mal orien-

talisch anmuten. Instrumente wie Marimbaphon und Vibraphon sind eine Möglichkeit der Vertonung, Rhythmen werden aber auch oft gesprochen oder mit den Händen geklatscht. Ziel ist, Rhythmen besser zu verstehen, sie dadurch besser zu spielen und schlussendlich besser an Schülerinnen und Schüler vermitteln zu können.

### Die Rock- und Popband

Als Musiklehrerin oder -lehrer an einer Schule kann es passieren, dass man mit der Einrichtung einer Schulband betraut wird. Was braucht es dafür? Welche Instrumente, welche Technik? Und wie bringt man Schülerinnen und Schülern, die keine Vorerfahrungen haben, die Instrumente bei? Auf ein solches Szenario können sich Studierende im Kurs vorbereiten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer rotieren beim Spielen der Instrumente: Schlagzeug, Bass, E-Gitarre, Keyboard und auch Gesang sind Standard, weitere Instrumente kommen je nach Vorerfahrung der Teilnehmer\_innen dazu. Es geht darum, die Grundstruktur aller relevanten Instrumente kennenzulernen. Spieltechnik und das richtige Notieren gehören ebenfalls dazu. Wie baut man eigentlich ein Schlagzeug auf? Welchen Verstärker benötigt die Gitarre? Wie funktioniert ein Mischpult? Auch diese sogenannte „apparative Praxis“ vermittelt Dozent Felix Holzenkamp in der als Übung eingestuft



Mit Marimbaphon und Vibraphon werden Rhythmen einstudiert.



Tempelblocks, Conga und Djembe kommen im Percussion-Ensemble zum Einsatz.



Studentin Nina spielt Gitarre und singt, Dozent Felix Holzenkamp notiert die Akkorde.



Seit über zehn Jahren unterrichtet Felix Holzenkamp Instrumentalpraxis an der Universität.

Lehrveranstaltung. Gespielt wird, was gefällt: Die Teilnehmer\_innen bringen aktuelle Songs mit, die dann gemeinsam geprobt werden.

#### Musikbegeisterte gesucht!

Damit es nicht beim reinen Lernen von Techniken bleibt, brauchen Band und Ensemble regelmäßig ausreichend Mitstreiterinnen und Mitstreiter. In der Vergangenheit kamen immer wieder Studierende anderer Fächer zum Mitspielen. Auch Beschäftigte können teilnehmen. Wer sich immer schon einmal instrumentalpraktisch ausprobieren wollte, ist bei der Rock- und Popband oder im Percussion-Ensemble an

der richtigen Adresse. Da der Fokus eben genau auf dem Ausprobieren, dem Lernen und Verstehen von Musik geht, gibt es keinen Druck, bestimmte Stücke bei einem Konzert vorzustellen.

Die Übungen beginnen immer im Wintersemester. Für Musikstudierende ist eine Prüfung am Ende des Sommersemesters verpflichtend, andere Teilnehmer\_innen müssen diese natürlich nicht ablegen. Aufgrund der Sanierung der Aula sind die Kurse im Moment in der Liebfrauenschule in der Großen Straße untergebracht. Interessiert, mal reinzuschauen? Das Percussion-Ensemble trifft sich immer dienstags in der Lehrveranstaltungszeit

um 20.30 Uhr. Die Rock- und Popband probt zur selben Zeit am Donnerstag.

#### Steckbrief

**Name:** Rock- und Popband / Percussion-Ensemble

**Form:** Musikpraktische Übungen

**Zweck:** Ausprobieren, Lernen und Verstehen von Rhythmen, Instrumenten und Technik

**Kontakt:** Felix Holzenkamp, felix.holzenkamp@uni-vechta.de



# Mahlzeit!

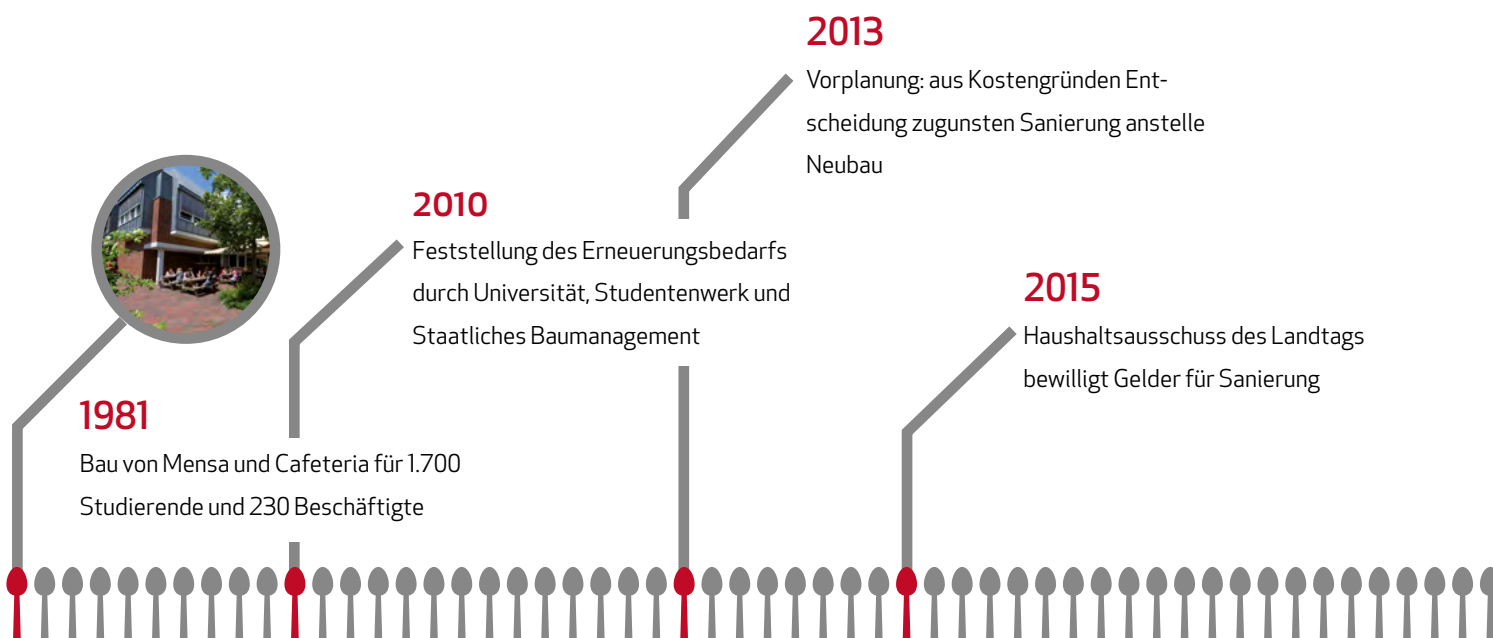
## Sanierte Mensa öffnet im April ihre Türen

Frisch zubereitete Speisen für Frühstück, Mittagessen oder Zwischenmahlzeit: Dafür steht die Mensa Vechta, die vom Studentenwerk Osnabrück betrieben wird. Demnächst macht das Schlemmen so richtig Spaß: Nach 420 Tagen Bauzeit öffnet die sanierte Mensa am 1. April ihre Türen. Dann können täglich bis zu 1.500 Gäste zum Mittag versorgt werden. Im Bistro im Erdgeschoss wird noch ein wenig länger gewerkelt, aber auch hier ist die Eröffnung für Mitte April vorgesehen.



### Fakten

- Anzahl der beteiligten Fachplaner: 13
- Anzahl der bisher beauftragten Firmen: 21, davon 2/3 aus dem Bereich Weser-Ems
- Gesamtkosten: ca. 11,0 Mio Euro
- Nutzfläche gesamt: 2.224 m<sup>2</sup>
- Mobiliar für Speisesaal und Cafeteria: 68 Tische, inkl. Hochtische und 482 Stühle, inkl. Hochstühle.
- Zusätzlich 10 Tische und 40 Sitzplätze in der Lernlandschaft
- Anzahl Großgeräte Küche: 20
- Anzahl der Speisen, die täglich ausgegeben werden können: bis zu 1.500
- Anzahl der verbauten Klinkersteine: 11.280 Stück
- 700 Tonnen Material aus Abbruch/Entsorgung







### Das bietet die „neue Mensa“ ihren Gästen

- 352 Sitzplätze im Speisesaal
- 3 Kassen
- Free-Flow-System im Bereich der Essensausgabe mit mehreren Ausgabelinien, digitales Speiseleitsystem, Salatbuffet in Selbstbedienung, Überraschungen, „Schneller Teller“
- 130 Sitzplätze in der Cafeteria
- Aufzug
- Barrierefreier Zugang mit automatisch bedienbaren Außentüren und taktile Beschilderung.
- Selbstlernzonen
- Verbesserte Akustik
- Neueste Küchentechnik und erweitertes Angebot in der Zwischenverpflegung.
- Das Bistro wird künftig auch Eintöpfe und ähnliches anbieten.

### Achtung, Umzug!

Vom 18. – 29. März bleibt die Mensa wegen des Umzugs von der Interimslösung in die sanierten Räumlichkeiten geschlossen. In dieser Zeit bietet das Studentenwerk Osnabrück keine Versorgung an.



**11.280 Klinkersteine** verkleiden den Anbau der sanierten Mensa. Aufeinander gestapelt sind das über 800 Meter oder so lang wie 3.200 Spaghetti



700 Tonnen Material aus Abbruch/Entsorgung

Würde man das in Äpfel umrechnen, könnte man davon 1 Mio Apfelkuchen backen.



**April 2017**

Aufbau der Interimsmensa beginnt



**Juli 2017**

Umzug der Mensa in die Interimslösung



**August 2017**

Baubeginn der Sanierung



**Mai 2018**

Richtfest

**April 2019**

Eröffnung



# News

## Plath und Naegele spenden für Seebrücke

Im Herbst 2018 erhielten die Vechtaer Nachwuchswissenschaftlerinnen Laura Naegele (Gerontologie) und Christina Plath (Pädagogische Psychologie/Gleichstellungsbüro) den 1. Posterpreis auf dem Gerontologie und Geriatrie Kongress 2018 in Köln. Unter dem Motto „Wissenschaft wirkt“ spendeten die beiden Nachwuchswissenschaftlerinnen einen Teil des Preisgelds an den Vechtaer Ableger der deutschlandweiten Initiative der „Seebrücke“. Die Spendenübergabe erfolgte im Dezember im Rahmen der Kundgebung „Gemeinsam Gesicht zeigen gegen das Sterben auf dem Mittelmeer“.



## Neue Artist in Residence: Wiebke Wilms

Mit dem stadtweiten Kunstprojekt der Stadt und der Universität Vechta „Jeder Schnipsel zählt“ will die neue Artist in Residence, Wiebke Wilms, verschiedene Menschen der Stadt sichtbar werden lassen. Dazu werden in kurzweiligen Workshops mit Unterstützung der Künstlerin freie Papiercollagen unter der Leitfrage „Was macht das MITeinander in unserer

Stadt aus?“ gestaltet. Aus der Gesamtheit dieser Versatzstücke erschafft die Künstlerin anschließend eine Großcollage mit WOW-Effekt, welche später auf großformatige Planen gedruckt im Stadtraum präsentiert wird.

Gesucht werden Gruppen von 10 bis 15 Teilnehmenden, welche Teil dieses Projektes werden und im Zeitraum vom 02. bis 19. März an Künstlerworkshops teilnehmen möchten.

Es sind keine künstlerischen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter: Tel.: 0157 86 84 91 69 oder mail@wiebkewilms.de



# Termine

## 14.03. Informationsveranstaltung zum Gasthörerstudium

Alle Infos und Kontakt: [www.uni-vechta.de/offene-hochschule](http://www.uni-vechta.de/offene-hochschule)

## 28.03. Führen Twitter, Google, Facebook und Co. zu verzerrten Sichtweisen auf die Landwirtschaft?

Workshop im Rahmen des LEADER-geförderten Projekts „Dynamic Agri-Food Systems im Oldenburger Münsterland (OM)“  
Kontakt: [anna.fangmann@uni-vechta.de](mailto:anna.fangmann@uni-vechta.de)

## 04.-05.04. Digitaler Wandel an der Schule – Auswirkungen auf das Lehren und Lernen

Pädagogischer Tag des Zentrums für Lehrerbildung im Rahmen der Reihe smart life – smart work

Infos: [www.uni-vechta.de/zflb](http://www.uni-vechta.de/zflb)

## 04.-05.04. Selbstständige Erwerbstätigkeit und Erwerbskarrieren in späteren Lebensphasen - Potenziale, Risiken und Wechselverhältnisse

Jahrestagung des Instituts für Gerontologie

Infos: [www.uni-vechta.de/ifg](http://www.uni-vechta.de/ifg)

## 12.04. Orientierungsworkshop „Deine Zukunft“ für Studieninteressierte

Infos: [www.uni-vechta.de/uni-erleben](http://www.uni-vechta.de/uni-erleben)

Kontakt: [workshops@uni-vechta.de](mailto:workshops@uni-vechta.de)

## 26.04. Frühjahrsempfang von Universität und Stadt Vechta

Beginn: 11.30 Uhr, Ort: Rathaus Vechta

## 09.05. Auswirkungen der Digitalisierung auf eine alternde Gesellschaft

Veranstaltung der Reihe smart life – smart work, organisiert vom Institut für Gerontologie

Infos: [www.uni-vechta.de/digitalisierung](http://www.uni-vechta.de/digitalisierung)

# Vorschau

„Digitaler Wandel an der Schule“ – Pädagogischer Tag des Zentrums für Lehrerbildung

Geschichte bewahren – das Universitätsarchiv

Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

Ausgabe 02  
erscheint am  
29. April 2019